

HANS ROBERT ENGELMANN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Die Sozialisierungskommission über die Erfüllung des Londoner Ultimatums!

Die ausserordentlichen Leistungen, die auf Grund der Annahme des Londoner Ultimatums von der deutschen Volkswirtschaft aufgebracht werden müssen, zwingen dazu, die Grundlagen der Wirtschaft auf ihre Tragfähigkeit hin zu prüfen. Die Beantwortung dieser Frage ist entscheidend für die weitere Frage nach dem Wirtschaftssystem und reicht somit tief in den Kreis der Probleme hinein, deren Erörterung die besondere Aufgabe der Sozialisierungskommission bildet.

Die Kommission hat demgemäss bei ihren Beratungen und bei der Aussprache mit den Sachverständigen die allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund gerückt. Eine solche grundsätzliche Behandlung der Fragen vermeidet auch die Gefahren der Doppelarbeit, da die Beratung anderer Körperschaften mehr den praktischen, wirtschaftspolitischen Fragen und den konkreten Gesetzesvorlagen gelten.

Das Programm der Enquete beginnt mit der Frage, wie die inländische Wirtschaft laufende Überschüsse erzielen und für die Schaffung von Devisen verwenden kann. Es folgt dann die Frage eines Eingriffs in die Substanz der Wirtschaft unter dem Gesichtspunkt, dass das Devisenproblem auf alle Fälle nach dem Londoner Diktat gelöst werden soll, auch wenn in den ersten Jahren die für die Dauer nötige wirtschaftliche Umstellung noch nicht durchgeführt ist.

In das Programm für die Enquete nahm die Kommission möglichst alle bereits vorgeschlagenen oder sonst denkbaren Massnahmen auf, um durch eingehende Prüfung zu klären, welche von ihnen für eine etwaige Verwirklichung empfohlen werden könnten.

Die nachstehenden Sachverständigen wurden von der Sozialisierungskommission vernommen:

Geheimrat Dietzel, Bonn

Geheimrat Schumacher, Berlin

Professor Eulenburg, Kiel

Geheimrat Julius Wolf, Berlin

Chefredakteur Georg Bernhard, Berlin

Bankier Andreae (Hardy & Co.), Berlin

Geh. Legationsrat Frisch (Dresdener Bank), Berlin

Direktor Schlitter (Deutsche Bank), Berlin

Geheimrat Duisberg, Leverkusen

Generaldirektor Beukenberg (Phönix Bergbau A.-G.), Hörde
Frowein, stellvertr. Vorsitzender des Reichsverbandes der
deutschen Industrie, Berlin

Präsident Cramer, Bremen

Geh. Justizrat Kempner, Berlin

Paul Woermann, Hamburg

Geheimrat Dr. Georg Heim, Regensburg

Kommerzienrat Rabbethge, Magdeburg

Direktor Reinhold Melchior (A.-G. f. Verkehrswesen), Berlin

Am 1. Tage erstattete das Mitglied der Kommission Dr. R. Kuczynski sein Referat, das in erweiterter Form als Broschüre unter dem Titel: „Ein Ausweg, Gesundung der Wirtschaft durch Gesundung der Reichsfinanzen“ in meinem Verlage erscheinen wird. Daran schloss sich eine Geschäftsordnungsdebatte.

Am 2. Tage erfolgte eine grundsätzliche Aussprache zwischen der Kommission und den nationalökonomischen Sachverständigen.

Am 3. Tage erfolgte die Einvernahme der Banksachverständigen.

Am 4. Tage der Vertreter der Industrie.

Am 5. Tage der Vertreter der Landwirtschaft.

Am 6. Tage wurde nach Reden der Sachverständigen Wolf und Bernhard die Enquete abgeschlossen, und es folgte eine Debatte der Kommissionsmitglieder.

Über diese abgeschlossene Enquete und die sich daran anschliessende Diskussion erscheinen die stenographischen Verhandlungsprotokolle Mitte August in meinem Verlage. Sie werden etwa einen 20 Druckbogen starken Band bilden.

Am 2. September wird die Sozialisierungskommission ihre Beratungen über die Reparationsfrage wieder aufnehmen und ihre Protokolle darüber als einen zweiten Bande in meinem Verlage erscheinen lassen.

Der Preis des ersten Bandes wird etwa 50 bis 60 Mark betragen, der Preis des zweiten und etwaiger weiterer Bände kann noch nicht bestimmt werden. Der Bezug des ersten Bandes verpflichtet **nicht** zur Abnahme weiterer Bände, doch bitte ich, tunlichst Fortsetzungslisten anlegen zu wollen.

Die Sozialisierungskommission wird in den nächsten Tagen über ihre mit der Reparationsfrage zusammenhängenden Verhandlungen der Öffentlichkeit durch die Tagespresse Mitteilung machen, worauf angesichts der ungeheueren Wichtigkeit der Frage zweifellos eine grosse Nachfrage nach diesen Verhandlungsprotokollen einsetzen wird. Zwecks Unterscheidung von den übrigen Protokollen der Sozialisierungskommission bitte ich den Buchhandel, diese Protokolle als „Reparations-Verhandlungen“ verlangen zu wollen, bis der bibliographische Titel von der Kommission festgestellt sein wird.

Da nur eine beschränkte Auflage dem Buchhandel zur Verfügung gestellt werden kann und ein Nachdruck ausgeschlossen ist, erbitte ich Ihre Bestellungen tunlichst telegraphisch; die bis zum 1. August bei mir vorliegenden Bestellungen führe ich mit

40 Prozent Rabatt aus, alle späteren nur mit 30 Prozent.

Erscheinungstermin voraussichtlich 15. August. — Für ausführliche Besprechung der Protokolle durch die Tagespresse ist Sorge getragen.

BERLIN W 15., den 19. Juli 1921

Telegrammadresse: Engelbücher, Berlin

HANS ROBERT ENGELMANN